



## Letter from Svante Arrhenius to Georg Bredig, May 1897

Arrhenius, Svante. "Letter from Svante Arrhenius to Georg Bredig, May 1897," May 4, 1897. Papers of Georg and Max Bredig, Box 1, Folder 4. Science History Institute. Philadelphia. <https://digital.sciencehistory.org/works/rfova9i>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared December 15, 2024 02:57 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

### Transcription

#### Image 1

Rektorsembetet vid Stockholms Högsala

Stockholm den 4 Mai 1897

Lieber Freund Bredig!

Herzlichen Dank für Deinen letzten Brief, den ich schon längst beantwortet hätte, wenn nicht immer etwas dazwischen gekommen wäre. Dein Bierdrama hat so gut den Leuten gefallen, dass man darauf bedacht sein soll dasselbe drucken zu lassen. Falls es erscheint, werde ich Dir natürlicherweise ein Exemplar zusenden.

Hier war bis vor 14 Tagen ein sehr schlechter Frühling mit immer neuem Schneegestöber oder Schlagregen. Wir haben in vielen Jahren keinen solchen Schmutz auf den Strassen gehabt. Und so kommt plötzlich der Sommer mit 17 Wärme. Davon eine nervige Faulenzerei. Man möchte am liebsten gar Nichts thun, aber man kommt nicht dazu. Die Arbeit geht jedenfalls mit stärker Reibung. Nun redigieren wir (Ekholm und ich) die

## Image 2

[page 2]

Untersuchungen über den Einfluss des Mondes auf die Frequenz der Nordlichte. Dabei haben wir auch eine sonderbare Periode von 2 Tagen untersuchen müssen, welche nicht mit dem Mond noch nicht den Sonnenflecken in Zusammenhang steht. Als dieser Krempel fertig ist, hoffe ich auch, dass ich etwas Zeit für die physikalische Chemie haben werde, und da kommen auch die Ferien, so dass man etwas Gelegenheit zu experimentellen Untersuchungen bekommt. Ich habe da ein paar Probleme, die mich besonders interessieren und die ich wenigstens etwas näher ihrer Lösung zu kriegen hoffe.

Wir haben hier im Sommer eine kleine Ausstellung die sehr interessant zu werden verspricht. Ich hoffe bei dieser Gelegenheit viele von meinen wissenschaftlichen Freunden hier als Gäste begrüßen zu dürfen. Wenn Du Dich z.B. in August etwas losmachen könntest und herkommst, so hoffe ich Dir etwas Neues zeigen zu können und ich würde mich riesig über ein

[page 3]

Wiedersehen erfreuen. Wenn Du dabei den einen oder den anderen Fachgenossen bei mit vorfändest, so wäre das ja um so erfreulicher. Schreibe mir ein paar Zeile darüber.

Die konstante Differenz der molekularen Wärmeleitfähigkeit ist sehr auffallend und hübsch, und es wäre ohne Zweifel von Nutzen wenn Du Deine Rechnungen darüber nicht liegen liessest sondern publicierst. Aber die geeignete Stelle für solche eine Publication ist ohne Zweifel Ostwalds Zeitschrift, welche von allen auf diesem Gebiet interessierten gelesen wird. Ostwald kann ja doch nichts dagegen haben.

Ich wünsche Dir sehr Glück zu Deinen Untersuchungen über Gleichgewichtskonstante und elektronische Kraft; ich glaube kaum dass man bei Nernst es Dir abzwicken kann. Übrigens freut er sich sehr dass so viele Arbeiter bei Ostwald beschäftigt sind; in der Weise muss es ja nach vorwärts gehen. Ich bin Dir überhaupt sehr

## Image 3

[page 4]

dankbar, dass Du mich über die Arbeiten und das Leben im 2ten chemischen Laboratorium zu Leipzig unterrichtest, denn daselbst habe ich doch so viele Interessen seit alter Zeit; und ohne Dich würde ich beinahe Nichts davon erfahren. Ich freue mich deshalb mehr wie sonst,

wenn ein Brief mit Deiner Handschrift bei mir anlangt.

Von Hanusch habe ich leider in langer Zeit Nichts gehört; ich habe deshalb Angst, dass es ihm nicht gut geht. Rothmund hat sich noch nicht habilitiert; am schneidigsten ist Roszkowski davon gekommen, er hat nur zu wählen ob er in Freiburg bleiben will, oder nach Lemberg zu einer landwirtschaftlichen Hochschule gehen.

Petersson macht z.Z. nur Hydrographie aber freut sich sehr über Erfolg. Strindberg soll seine Braut verlassen und mit Andrée nach dem Nordpol/Perpetuum mobile (4ter Art) suchen (17. Mai gehen sie). Ekholm ist mit seiner Frau sehr glücklich, sonst kommt es in Papierstößen vergraben vor. Sie gruessen alle wie ich Ihrem lieben Georg. Gruesse gelegentlich meine viele Freunde in Lpzg. Dein treuer Svante Arrhenius